

Verbandstätigkeit - Activité des sociétés

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **4 (1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

as Human Ecology. *Annals of the Association of American Geographers* 13, 1923, 1—16), der die Geographie überhaupt zur «Wissenschaft von der menschlichen Ökologie» erklärte (S. 3), damit jedoch offenbar «kurzlebige» Wirkung hatte (R. HARTSHORNE: *The Nature of Geography*. 2. Aufl. Lancaster, Pa. 1946, S. 123 und Anmerkung S. XXXII). Es ist klar, daß mit dieser hier keineswegs hinreichend dargestellten «Pluralisierung» der Ökologie der Wissenschaft kaum gedient ist. Daher wäre eine Verständigung über ihre künftige Verwendung angebracht, bevor auch in ihr wie in vielen andern Bereichen der Geographie ein unauflösbares Chaos der Begriffe Platz greift. Dabei würde zu beachten sein, daß die Ökologie der Geographen von der Biologie übernommen wurde und demgemäß auch den in dieser geltenden Sinn (Umweltlehre) beibehalten sollte, womit geographische Ökologie freilich, wie in der «Mutterwissenschaft», der sich mit den «Umweltbeziehungen des geographischen Objekts, der Landschaft, befassende Zweig der Gesamtgeographie bliebe, wie dies auch H. SCHREFFER (Dalmatien. *Zeitschrift für Erdkunde*. 10, 1942, S. 287) befürwortete. Hierzu läge insofern begründeter Anlaß vor, als die Externbeziehungen jeder Landschaft (wie übrigens auch ihre Internbeziehungen) eine solche Fülle von Problemen (Nah-Fern-Beziehungen, Aus-Ein-Strahlungen, Anpassungs-Ausgleicherscheinungen, Beziehungsintensität usw.) stellen, daß ihre besondere Auffassung und Untersuchung (und so die Existenz einer geographischen Ökologie als Umweltlehre der Landschaft bzw. die Unterscheidung von Landschaftsphysiologie und -ökologie) vom Objekt her, also theoretisch, erkenntnismäßig, wie praktisch, gerechtfertigt erscheint. Damit wäre die Disziplin historisch wie aktuell fundiert und zudem ein Moment eventueller Begriffsverwirrung eliminiert, das zu unerquicklichen Situationen führen könnte, zumal nicht anzunehmen ist, daß die Biologen von der ursprünglichen Konzeption der Ökologie abgehen werden.

Neue Zeitschriften. Als neue schulgeographische Zeitschrift gibt seit Anfang 1949 Prof. Dr. J. WAGNER mit Dr. M. UNTERHORST im Georg-Westermann-Verlag, Braunschweig, die monatlich erscheinende «Geographische Rundschau» heraus. Sie orientiert in vier Abteilungen (Forschung, Unterricht, Erdkunde in Wort, Bild und Zahl, Bildbeilage) über das Gesamtgebiet der Geographie und zeichnet sich in den ersten Heften durch Haltung und wertvolle Information aus, so daß ihr Erscheinen zu begrüßen ist. — 1948 haben auch die 1944 sistierten altberühmten Petermannschen «Geographischen Mitteilungen» (Gotha, Justus Perthes) erneut zu erscheinen begonnen. Sie gewinnen neuerdings besonders dadurch an Interesse, daß sie in vermehrtem Maße Originalarbeiten russischer Geographen (in Übersetzungen) enthalten, womit sie ein willkommenes Verbindungsglied der west- und osteuropäischen Forschung zu werden versprechen. — Mit Februar 1949 erscheint sodann unter dem Titel *Kulturgeografi. Tidsskrift for Befolkningsgeografi, Bebyggelsesgeografi, Erhvervsgeografi, Politisk Geografi, Historisk Geografi* im Nordisk Forlag (Kopenhagen) und herausgegeben von dem bekannten dänischen Geographen J. HUMLUM eine neue anthropogeographische Zeitschrift, die Originalabhandlungen, Bilder, geographische Notizen und Rezensionen enthält und in Ausstattung und Auffassung einen ausgezeichneten Eindruck erweckt. — Seit 1948 publiziert das Institut de la France d'Outre-mer de Bordeaux mit Unterstützung des Institut de la France des Lettres de Bordeaux et de la Société de Géographie commerciale de Bordeaux «Les Cahiers d'Outre-mer», *Revue de Géographie de Bordeaux et de l'Atlantique*. Herausgeber sind L. PAPY und E. REVERT, Professoren an der Universität Bordeaux. Die sehr beachtenswerte Zeitschrift orientiert vor allem über atlantische Probleme, darüber hinaus aber auch über Fragen Frankreichs und der gesamten Welt. Sie vertieft den Eindruck reger Nachkriegstätigkeit der französischen Geographen. — Schließlich sei auf eine Zeitschrift aufmerksam gemacht, die zwar nicht ausschließlich geographischen Charakter trägt, aber durch ihre Verbindungen mit der Erdkunde und ihre Gesamtkonzeption vor allem auch von den Geographen verdient, beachtet zu werden: *Studium Generale. Zeitschrift für die Einheit der Wissenschaften im Zusammenhang ihrer Begriffsbildungen und Forschungsmethoden*. Zahlreiche Herausgeber, u. a. C. TROLL, Schriftleitung M. THIEL (Springer-Verlag, Berlin, Göttingen-Heidelberg 1948 ff.). Die großformatig zweimonatlich erscheinende Zeitschrift soll, wie ihr Titel sagt, vor allem der Einheit der Wissenschaften dienen und dokumentiert dies Streben durch thematische Hefte über Humanität, Kausalität, Funktionalismus, Rhythmus in der Wissenschaft, die grundlegende Beiträge zu einer universalen Konzeption der Gesamtwirklichkeit darstellen. Es ist geplant und wünschenswert, daß sich auch die Geographen in die Diskussion in vermehrter Weise einschalten, nicht nur um mitzureden und ihre Disziplin bekannter und verständlicher zu machen, sondern das bestehende und weiter um sich greifende Chaos der Begriffe und Meinungen in der Gesamtwissenschaft klären zu helfen. Der Zeitschrift kommt bei diesem Bemühen zweifellos eine besonders bedeutsame Mission zu.

VERBANDSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Ehrungen. Anlässlich der Hauptversammlung vom 4. Mai 1949 ernannte die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich zu Ehrenmitgliedern: Prof. Dr. ARNOLD HEIM, «den hochverdienten Freund der Gesellschaft in Anerkennung und Würdigung seiner erfolgreichen Bestrebungen, durch Vorträge und Publikationen die Kenntnis fremder Länder und Völker sowie das allgemeine Interesse für die Geographie und Ethnographie zu fördern», sowie Dr. h. c. RUDOLF STREIFF-BECKER,

«den hochverdienten Freund und Förderer der Gesellschaft, in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die meteorologische, glaziologische und geographische Forschung». — Das Südamerika-Institut der Österreichisch-Südamerikanischen Gesellschaft wählte zum Mitglied Dr. HEINRICH GUTERSOHN, Professor der Geographie an der ETH Zürich.

129. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, 2.—5. September 1949 in Lausanne. Das Programm der Fachsektion «Geographie und Kartographie», kombiniert mit dem Allgemeinen Programm, sieht vor: Freitag, 2. September, nachmittags: Geographische Exkursion (französisches Seeufer, Chablais); Samstag, 3. September: 08.30—10.30 Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften; 10.30 Mitgliederversammlung der SNG in der Aula der Universität; 14.00—16.00 Wissenschaftliche Referate in der Fachsektion; 16.00 Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten, Prof. F. COSANDEY, Lausanne: «Protégeons les tourbières suisses» und 17.30 Hauptvortrag von Prof. M. WALDMEIER, Zürich: «Radiowellen aus dem Weltraum», in der Aula der Universität; 19.30 Eröffnungsbankett im Restaurant des Comptoir suisse. Sonntag, 4. September: 08.00—10.00 (evtl. 12.00) Wissenschaftliche Referate; 10.00 Lichtbildervortrag von Prof. N. OULIANOFF, Lausanne: «Le Mont Blanc» bzw. «Goethe-Feier»; 12.30 Sektions-Mittagessen; 14.30 Seerundfahrt (Chillon); 21.00 Empfang im Kunstmuseum. Montag, 5. September: 08.00—10.00 Allenfalls wissenschaftliche Referate; 10.30 Hauptvortrag von Prof. A. DALCQ, Brüssel: «La morphogenèse»; 12.30 Schlußbankett im Casino Montbenon. — Einladungszirkulare und Programme sind erhältlich beim Jahrespräsidenten, an den auch Anmeldungen zur Teilnahme (Preis der Festkarte Fr. 35.—), zu richten sind. Anmeldungen zur geogr. Exkursion und von Referaten mit genauer Titelangabe und evtl. Lichtbildformaten erbeten an Prof. Dr. OTMAR WIDMER, Rorschacherstraße 75, St. Gallen.

Sektion für Geographie und Kartographie der SNG. Programm. Geographische Exkursion (Führung Prof. Dr. HENRI ONDE, Lausanne): Freitag, 2. September 1949. Ouchy-Lausanne mit Schiff ab 14.18, Evian-les-Bains an 14.58, mit Funiculaire und zu Fuß auf das Plateau von St. Paul, zurück nach Evian, 17.00 Stadtbesichtigung, Nachtessen im Hôtel de la Régence, Rückkehr nach Lausanne mit Schiff ab 20.25 oder 21.15. — Sektionsreferate, in der Ancienne Académie bei der Kathedrale, vorläufig angemeldet: ERNST ERZINGER, Basel: Über den Wachstumsvorgang der Stadt (erläutert am Beispiel Basel). JEAN GABUS, Neuchâtel: Organisation d'un musée d'éthnographie pour les besoins de la Géographie humaine. WERNER KÜMMERLY, Bern: Neueste Schweizer Kartenwerke. RENÉ MEYLAN, Lausanne: Les industries vaudoises. WERNER KÜNDIG, Zürich: Drei charakteristische Größen der schweizerischen Gemeinde: Areal, Einwohnerzahl, Volksdichte. — Les fermes coopératives dans l'agriculture bulgare. HENRI ONDE, Lausanne: La comparaison entre les Alpes suisses et savoyardes. JACOB SCHNEIDER, Altstätten: Säntis-Ostecke als geographischer Variationskomplex von seltenem Zusammentreffen. WALTHER STAUB, Bern: Rückzugsstadien des würmeiszeitlichen Rhonegletschers im Mittelland. OTMAR WIDMER, St. Gallen: Wirtschaftscharakteristik Portugals. ERNST WINKLER, Zürich: Die kulturgeographische Landesaufnahme der Schweiz.-Kurlandschaft längs des Alaska-Highway. — Karten-Ausstellung im Musée de Géologie, Palais de Rumine. Treffpunkt der Geographen: Taverne de l'Hôtel Continental.

Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft. Sommerexkursion ins Frohnalpstockgebiet, Samstag/Sonntag, 20./21. August 1949. Programm: Abfahrt in Basel 12.00, Bern 11.43, Zürich 13.20. Ankunft in Seewen-Schwyz 14.29. Fahrt nach Schwyz und auf den Stoos, wo Bezug der Unterkunft. Aufstieg zum Frohnalpstock (Sessellift); Rundschau und Erklärungen (Karrenbildungen usw.). Am Sonntag Wanderung über Krauterenalp, Tröligenalp, Laubgarten, Weißwand nach Muotathal. Ziel: Studium der morphologischen Formen eines geschlossenen Gebietes in Alpenrandnähe; Karstbildungen; Bergsturzformen (Schwarzstock ob Muotathal). Leitung: Dr. A. BÖGLI, Hitzkirch. Anmeldung bis 17. August an den Exkursionsleiter oder die Herren Dr. M. GSCHWEND, St. Gallerring 192, Basel, bzw. Dr. R. MERIAN, Stapferstraße 21, Zürich.

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. Jahresbericht 1948/49. Die Mitgliederzahl vermehrte sich von 345 auf 356. 29 Eintritten stehen 18 Streichungen gegenüber. Durch Tod verlor die Gesellschaft die Herren ULRICH ZWINGLI, Zürich, JULIUS KUBLI-BRUN, Zürich, Dir. C. WEHRLI-THIELEN, Zürich, ALFRED ERNST, Zürich, H. LEICHER, Zürich. Im Vorstand ergaben sich keine Änderungen. Der zurücktretende Präsident Prof. GUTERSOHN übernimmt ususgemäß das Amt des Vizepräsidenten. Aus der Verbandstätigkeit sind zu erwähnen: 1. 12 Vortragssitzungen: 28. April (Hauptversammlung): Prof. Dr. O. SCHLAGINHAUFEN, Die Bevölkerung der Schweiz im Lichte der Anthropologie; 27. Oktober: Prof. Dr. H. LAUTENSACH, Portugiesische Landschaften; 10. November: Prof. Dr. L. SCHULTZE-JENA, Altväterglaube der heutigen Indianer Mittelamerikas; 24. November: Prof. Dr. V. Grottanelli, Parmi les peuples primitifs de l'Ouest-Ethiopiens; 8. Dezember: Prof. Dr. A. HEIM, Naturerlebnisse in Peru; 15. Dezember: Dr. W. KÜNDIG, Kleinasienreise; 12. Januar: Prof. Dr. H. ONDE, Comparaison géographique de la Savoie avec la Suisse occidentale; 19. Januar: Prof. Dr. A. DEFANT, Der Atlantische Ozean, seine Bodenformen und seine Wasserbewegungen an der Oberfläche und in der Tiefe (Fachsitzung); 26. Januar: Prof. Dr. C. TROLL, Das Küstenland von Ekuador. Landschaft und Wirtschaft; 9. Februar: Prof. Dr. E. LEEMANN, Island, ein Land der Gegensätze; 23. Februar: Prof. Dr. H. VON WISSMANN, Reisen und Forschungen in Südarabien (Fachsitzung); 9. März:

Prof. Dr. E. EGLI, Landschaftsbild und Gemeindefeld in der Schweiz; 16. März: Prof. Dr. M. GUSINDE, Die Pygmäen im afrikanischen Tropenwalde. — Am 9. Mai fand eine gut besuchte Exkursion nach Basel und Kembs statt, die unter der Leitung der Herren Prof. VOSSELER und Dr. ANNAHEIM, Basel, stand. — Die Exkursion nach Braunwald konnte nicht durchgeführt werden und soll im Mai 1949 nachgeholt werden. 2. Die «Geographica Helvetica» erscheint bereits als 4. Jahrgang und erfreut sich steigender Anerkennung und Verbreitung. — Im Tauschschriftenverkehr der Zentralbibliothek haben die Eingänge stark zugenommen; auch Deutschland ist neuerdings wieder vertreten. Gegenwärtig werden rund 150 Adressen bedient, davon 14 neue. Mit 12 weiteren Tauschstellen schweben Verhandlungen. — Die Kartensammlung der Zentralbibliothek verzeichnet für das Berichtsjahr einen Zuwachs von 3150 Blättern. Erwähnenswert ist das Tauschabkommen zwischen der Zentralbibliothek einerseits und dem amerikanischen Staatsdepartement und der Library of Congress andererseits, das der Zentralbibliothek 10000 Blatt wertvollsten topographischen und wirtschaftsgeographischen Kartenmaterials fast aller Länder verschafft. — Die Gesellschaft erhielt auch dieses Jahr die üblichen Beiträge, Fr. 250.— von der Stadt und Fr. 400.— vom Kanton. Sie entrichtete ihrerseits Beiträge von je Fr. 500.— an die Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich und an die Kartensammlung der Zentralbibliothek. Den schenkenden Behörden, der Zentralbibliothek sowie dem scheidenden Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Herrn Prof. Dr. A. ROHN, sei auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Jahresrechnung 1948/49 per 31. März 1949

Einnahmen	Fr.	Ausgaben	Fr.
Mitgliederbeiträge	4708.—	Geographica Helvetica	3242.—
Subventionen	650.—	Beiträge an Institutionen	1020.—
Zinsen	3308.79	Vorträge und Saalmiete	1332.65
		Reisekosten-Beiträge	1500.90
		Einladungen	731.15
		Delegationen	56.30
		Allgemeine Unkosten	435.29
Total der Einnahmen	<u>8666.79</u>	Total der Ausgaben	<u>8318.29</u>
Abrechnung		Vermögen per 31. März 1949	
Total der Einnahmen	8666.79	Dispositionsfonds	2000.—
Total der Ausgaben	8318.29	Kapitalfonds	106649.75
		Prof.-Emil-Hilgard-Fonds	5000.—
Einnahmenüberschuß	<u>348.50</u>		<u>113649.75</u>

Der Sekretär: H. BERNHARD, Der Quästor: A. SCHÄPPI

Union Géographique Internationale. In Lissabon wurde das neue Exekutivkomitee der Union wie folgt bestellt: Präsident: G. B. CRESEY, USA; I. Vizepräsident: Mlle M. A. LEFÈVRE, Belgien; Vizepräsidenten: R. ALMAGIA, Italien; O. RIBEIRO, Portugal; L. D. STAMP, Großbritannien; CH. L. DE CASTRO, Brasilien; G. KURIYAN, Indien; H. BOESCH, Schweiz; Sekretär: G. H. T. KIMBLE, Kanada. Zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Union der bisherige Präsident, E. DE MARTONNE, gewählt. — Der neue Präsident der Union, Prof. Dr. G. B. CRESEY, ist Direktor des Geographischen Institutes der Universität Syracuse, NY. Er studierte zuerst Geologie, in welchem Fache er 1921 promovierte. Anschließend Studien in Chicago, Yale, Peking und Harvard führten zur Erwerbung des Dokortitels in Geographie (Clark University, 1931). Von 1923 bis 1929 lehrte Prof. CRESEY in Schanghai, seit 1931 an der Universität Syracuse. Am bekanntesten ist wohl sein grundlegendes Werk über China («China's Geographic Foundations»), wo er 1934 und 1943/44 erneut Studienreisen ausführte. Außerdem kennt CRESEY die Sowjetunion aus eigener Anschauung (1923, 1937, 1944); von ihm erschien als geographische Darstellung der Sowjetunion «The Basis of Soviet Strength».

H. BOESCH

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÄTEN

Ehrung. Die Universität Zürich verlieh anlässlich ihres Dies academicus vom 29. April 1949 EDUARD IMHOF, Professor an der Eidgenössisch-Technischen Hochschule, die Würde eines Doktors phil. II h. c. «in Anerkennung seiner großen Leistungen auf dem Gebiete der Relief- und Kartenherstellung. Die glückliche Verbindung von getreuer Naturbeobachtung, technischem Wissen und künstlerischem Empfinden lassen ihn Kartenwerke schaffen, die weit über den Rahmen der Fachwelt hinaus in Schule und Volk Liebe und Verständnis für die Landschaft und ihre Erforschung zu wecken vermögen».